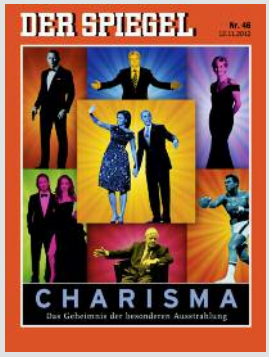


SPIEGEL-Titel 46/2012

„Charisma scheint mir eine genau ausbalancierte Mischung aus Nähe und Unnahbarkeit zu sein. Formel unbekannt.“

Karin Reiber, Tübingen

Nr. 46/2012, Charisma – Das Geheimnis der besonderen Ausstrahlung

## Schaumkrone des Zeitgeistes

Ich bitte Sie! Was, zum Teufel, ist an diesen computergeschniegelten Barbie-Abkömmlingen auf dem Titelbild charismatisch? Wenn die charismatisch sind, dann ist es ein Großteil der Menschheit auch.

Jürgen Honig, Tyresö (Schweden)

Leider tragen Sie zu einer gegenwärtig gängigen Verwechslung bei. Charisma ist kein physisches Phänomen: Was auf dem Titel zu sehen ist, ist nicht Charisma, sondern es sind schlichtweg Schönheitsideale!

Sabine Krüger, Essen

Ihre Titelgeschichte kann auf eine simple Formel reduziert werden: Charisma gleich „Mehr Schein als Sein“.

Dr. Lutz Kalka, Dortmund

Beim Beispiel von Lady Diana wird Charisma mit Glamour verwechselt. Dabei ist Charisma das Gegenteil von Glamour. Wo Charisma ursprünglich auf die innere Erleuchtung verweist, die sich dann nach außen kehrt, ist Glamour das Glitzern der leeren, wertlosen Hülle. Das dürfte den Sachverhalt bei vielen Charismatikern eher treffen.

Dr. Helmut Eschweiler, Berlin

Gerade Menschen, die etwas bewegen, die etwas verändern möchten, brauchen viel mehr Charisma. Charismatische Menschen haben eine antidepressive Wirkung. Diese Menschen übertragen mit ihrer Körpersprache, mit ihren Augen und mit ihrer Stimme sehr viel Kraft, Ruhe und Lebensfreude. Sollte einer dieser drei Faktoren fehlen, so schwindet auch das Charisma des Augenblicks.

Dr. Claudia Enkelmann, Königstein im Taunus

Der Charismatiker surft auf den Schaumkronen des Zeitgeistes, er ist zur rechten Zeit am richtigen Ort, er kann die Welle reiten – das ohne Zweifel; aber entscheidend ist, dass sich die Sehnsüchte, Hoffnungen und Emotionen auftürmen und den Ritt erst ermöglichen. Ohne die Deprivation durch Weltwirtschaftskrise und Versailler Vertrag, ohne die kollektive Kränkung eines machtvoll machtlosen Volkes hätte Hitler sich nie aufschwingen können zu seiner entsetzlichen Größe.

Dr. Klaus Neumann, München

ILIYA PITALEV / RIA NOVOSTI

Filmstar Angelina Jolie

Charisma ist abhängig von Sender und Empfänger. Charismatiker erfühlen und erfüllen die geheimen und umso mächtigeren Wünsche ihres Publikums. Das ist wie eine Liebesbeziehung: intensiv, unlogisch und kaum erklärbar.

Dr. Karsten Strey, Hamburg

Angela Merkel hat kein Charisma? Die Geschichte hat doch gezeigt, dass Charismatiker in eine unglückselige Rückkopplung geraten, wenn sie die Rolle der Halbgötter antreten, die sie nicht sind. Von Frau Merkel befürchten nur wenige, dass sie den Karren gegen die Wand fährt.

Gephard Müller-König, Moisburg (Nieders.)

Hat Merkel also keinerlei Charisma, im Gegensatz etwa zu Angelina Jolie? Ist die Kanzlerin bloß Rechnerin ohne jede Vision, obwohl sie in der Welt unbestritten als Führungsperson gilt, die mit großem persönlichem Kraftaufwand die Probleme Europas zu lösen bemüht ist, durchaus eine gehörige Portion Charme besitzt und sich öffentlich temperamentvoll freuen kann? Sind das nicht außeralltägliche Qualitäten im Sinne Max Webers?

Dr. Wolfgang Quint, München

Eine wahllose Aneinanderreihung von Halbwahrheiten, bekannten Wahrheiten und begründungslosen Schlussfolgerungen. Und es bleibt unausgesprochen, dass die Qualität eines Staatschefs nicht von dessen Charisma abhängt, sondern von dessen Handlungen und – dass dies nicht im Geringsten zu beklagen ist.

Dr. Günter Krug, Mainz

Es ist einfach Zufall oder eine Reihe von Zufällen, der oder die aus einem Normalo einen Machtmenschen macht. Erfolge weiten die Augen der Betrachter, erwecken den Nachahmungstrieb, gebären Claqueure – und ermutigen den Erfolgreichen.

Klaus G. Hofe, Freiburg im Breisgau

Nr. 45/2012, Grüne: Die Urwahl entpuppt sich als Glücksfall für die Demokratie

## Parteien, hört die Signale!

Der Beitrag trifft den Nagel auf den Kopf. Innerparteiliche Demokratie ist in erster Linie eine Frage der Organisation. Die beiden Volksparteien können hier noch eine Menge von den Grünen lernen, auch wenn diese eher aus der Not heraus gehandelt haben. Politische Willensbildung darf nicht nur in Wahlkampfzeiten praktiziert werden, sondern sollte eine dauerhafte Aufgabe und Verpflichtung sein.

Fabian Schalt, Herzogenrath (NRW)

Potzblitz, eine saubere und humorvolle Darstellung der grünen Spitzenkandidaten-Suche. Endlich gelebte Basisdemokratie, ein effizienter Angriff auf bestehende Verkrustungserscheinungen, Parteien, hört die Signale!

Werner Bruns, Berlin

## Diskutieren Sie im Internet

www.spiegel.de/forum und www.facebook.com/DerSpiegel

- **Titel** Petraeusgate – Ist Amerika zu prüde?
- **Sozialstaat** Sind Alten-WGs die Lösung des sich abzeichnenden Pflegenotstands?
- **Immobilien** Soll man Obergrenzen für Mieten setzen?